

Das Pentagon lässt seine stärkste Bunkerbrecher-Bombe weiterentwickeln, damit auch besonders tief verbunkerte iranischen Atomanlagen damit zerstört werden können.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 037/12 – 06.02.12**

Das Pentagon lässt eine stärkere Bombe für den Krieg gegen den Iran entwickeln

Von Adam Entous und Julian E. Barnes
THE WALL STREET JOURNAL, 28.01.12

(<http://online.wsj.com/article/SB10001424052970203363504577187420287098692.html>)

WASHINGTON – **Kriegsplaner des Pentagons sind zu dem Schluss gekommen, dass ihre größte konventionelle Bombe die tief verbunkerten (Atom-)Anlagen des Irans nicht zerstören kann; deshalb sind sie nach Angaben Beteiligten darum bemüht, sie noch schlagkräftiger machen zu lassen.**

Die 30.000 Pounds (13,608 t) schwere "Bunkerbrecher-Bombe" mit dem offiziellen Namen Massive Ordnance Penetrator / MOP (Schwere Eindringbombe, weitere Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/Massive_Ordnance_Penetrator) wurde speziell zur Zerstörung gehärteter (unterirdischer) Bunker gebaut, mit denen der Iran und Nordkorea ihre Atomprogramme schützen.

Erste Tests haben ergeben, dass mit der derzeit konfigurierten Bombe einige der iranischen Anlagen wegen ihre Lage tief unter der Erde, oder weil sie noch stärker befestigt wurden, nicht zerstört werden könnten.

Wegen Zweifeln an der Wirksamkeit der MOP hat das Pentagon in diesem Monat einen geheimen Antrag an den Kongress gerichtet, in dem die Bewilligung von Mitteln zur Verstärkung der Bombe gefordert wird, damit sie noch tiefer in Fels, Beton und Stahl eindringen kann, bevor sie explodiert.

Nach Aussage von US-Offiziellen ist die Erhöhung der Durchschlagskraft der MOP Teil der Vorbereitungen für einen Militärschlag gegen das iranische Atomprogramm.

Das (US-)Verteidigungsministerium hat bisher rund 330 Millionen Dollar für die Entwicklung von circa 20 dieser Bomben ausgegeben, die von der Firma Boeing gebaut werden. Nach Angaben von Insidern hat das Pentagon jetzt zusätzlich 82 Millionen Dollar für die Verstärkung der Bombe beantragt.



MOP im Modell eines Bombenschachts der B-2
(Foto: Wikipedia)

Einige Experten bezweifeln, dass mit konventionellen Bomben die tief verbunkerten iranischen Anlagen überhaupt zerstört werden können. Vertreter des US-Verteidigungsministeriums glauben aber, MOPs könnten genügend Schaden anrichten, um das iranische Atomprogramm weit zurückzuwerfen.

Verteidigungsminister Leon Panetta hat am Donnerstag in einem Interview mit dem WALL STREET JOURNAL zugegeben, dass die Bombe nicht zur Zerstörung der tiefsten irani-

schen Bunker ausreichen würde. Deshalb müsse sie noch weiterentwickelt werden, bis sie auch diese Bunker knacken könne.

"Wir arbeiten noch daran," sagte Panetta.

Präsident Barack Obama hat erklärt, er hoffe immer noch, dass die Sanktionen der USA und der internationalen Gemeinschaft das iranische Atomprogramm nach einiger Zeit stoppen können. Gleichzeitig hat er das Pentagon aber auch beauftragt, (verschiedene) militärische Optionen auszuarbeiten.

In seiner Rede zur Lage der Nation am Dienstag sagte Obama: "Damit keine Zweifel aufkommen: die USA sind entschlossen, den Iran an der Entwicklung von Atomwaffen zu hindern, und ich werde keine Option unter den Tisch fallen lassen, um dieses Ziel zu erreichen." Der Iran bestreitet, dass er versucht, Atomwaffen zu entwickeln.

Die USA haben sich in den letzten Wochen darum bemüht, die Spannungen mit dem Iran abzubauen, das Pentagon hat aber gleichzeitig seine Notfallplanung fortgesetzt.

"Die Entwicklung der MOP soll kein Signal an ein spezielles Land senden," äußerte George Little, der Pressesekretär des Pentagons. "Es ist eine Waffe, die wir in unserem Arsenal brauchen, und deshalb werden wir weiter Geld in sie investieren."

Nach Aussage Offizieller sollen mit den geplanten Verbesserungen die Leistungsmängel der MOP beseitigt werden, die bei den ersten Tests sichtbar wurden. Mit dem zusätzlichen Geld will man die Bombe effektiver machen, um sicherzustellen, dass sie auch die tiefsten iranischen Bunker zerstören kann – auch die Anreicherungsanlage Fordo, die tief in ein Bergmassiv eingegraben wurde und von Flugabwehrbatterien umgeben ist; das macht diese Anlage auch für die stärksten Waffen der USA zu einem besonders schwierigen Ziel.

Die Entwicklung eines wirksamen "Bunkerbrechers" wird nach Meinung von Experten durch verschiedene Variable kompliziert. Ihre Eindringtiefe sei von der Bodendichte und der Art der Steine oder Felsen abhängig, die das Ziel abschirmen.



B-2 (Foto: Wikipedia)

Boeing hat 2009 den Auftrag erhalten, die MOP so anzupassen, dass sie mit dem US-Tarnkappenbomber B-2 transportiert werden kann (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Northrop_B-2).

Die ersten Bomben wurden im September (2011?) – in einer Zeit wachsender Spannungen mit dem Iran – an die Air Force ausgeliefert. Die hat sich bis jetzt vertraglich verpflichtet, 20 Bomben zu kaufen, und soll nach zusätzlichen Tests 2013 weitere Bomben erhalten.

Wenn die Entscheidung getroffen werde, die jetzt verfügbaren MOPs einzusetzen, könnten sie "schweren Schaden" an den unterirdischen Atomanlagen des Irans anrichten, würden sie wahrscheinlich aber nicht völlig zerstören, vermutete Panetta.

"Wir entwickeln sie weiter, und ich denke, wir sind (unserem Ziel) schon ziemlich nahe. Wir müssen aber noch daran arbeiten, weil es nicht so einfach ist, die gesteckten Ziele zu erreichen."

Panetta fügte hinzu: "Ich bin wirklich zuversichtlich, dass wir bald über die gewünschten Fähigkeiten verfügen können."

Die Entscheidung, gerade jetzt mehr Geld für die Weiterentwicklung der MOP zu beantragen, wurde notwendig wegen des Auftrags an das US-CENTCOM (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Central_Command), so schnell wie möglich militärische Optionen gegen den Iran vorzubereiten, ließ eine Person durchblicken, die mit der Antragstellung befasst war.

Ein führender Vertreter des Verteidigungsministeriums erklärte, die USA hätten neben der MOP noch andere Optionen, um das iranische Atomprogramm zurückzuwerfen: "Die MOPs sind keineswegs die einzige uns zur Verfügung stehende Möglichkeit, um die potentielle atomare Bedrohung durch den Iran zu beseitigen."

Ein anderer höherer US-Offizieller meinte, das Pentagon könne die Mängel der MOPs dadurch wettmachen, dass es sie zusammen mit anderen Lenkwaffen auf die Ein- und Ausgänge der Bunker richte, dann müssten aber exakte Geheimdienst-Erkenntnisse über die Anlagen vorliegen.

Erfolgreiche Abwürfe auf die Bunker-Tore könnten den Zugang blockieren und genug Schaden anrichten, um den Anreicherungsprozess zu verlangsamen oder zu stoppen.

"Eine Anlage, die tief unter der Erde liegt, bringt schon Vorteile, aber man muss auch rein und wieder raus kommen," gab der US-Offizielle zu bedenken.

Nach Aussage eines ehemaligen höheren US-Offiziellen, der Iran-Experte ist, hält es das Pentagon für besonders schwierig, Bunker unter Bergmassiven zu zerstören – wie die Anlage bei Fordo in der Nähe Ghoms, der Heiligen Stadt der schiitischen Muslime.

Der Offizielle ließ durchblicken, einige Kriegsplaner des Pentagons seien ohnehin der Meinung, die Anlage bei Fordo sei mit konventionellen Bomben nicht effektiv zu treffen; der Einsatz einer taktischen Atomwaffe sei die einzige militärische Option, wenn man die Absicht habe, die Anlage wirklich zu zerstören. "Wenn etwas unter einem Berg liegt, braucht man etwas, mit dem man den Berg wegpusten kann," erklärte er.

Der Offizielle fügte hinzu, MOPs seien allenfalls etwas wirkungsvoller gegen die iranische Hauptanreicherungsanlage bei Natanz einzusetzen, aber auch das sei reine Spekulation.

Das Pentagon stellte Mitte Januar den Antrag an den Kongress, die rund 82 Millionen Dollar zur Weiterentwicklung der MOP von anderen Programmen des Verteidigungsbudgets abzuzweigen. Die Entscheidung, keinen normalen Bewilligungsantrag zu stellen, lässt die Dringlichkeit erkennen, mit der das Pentagon die Verstärkung der MOPs betreibt.

Panetta teilte mit, der Iran sei nicht das einzige potenzielle (MOP-)Ziel. "Es geht uns nicht nur um den Iran. Offen gesagt, wollen wir sie gegen jeden Feind einsetzen, der irgendwas in unterirdischen Bunkern vor uns verbirgt. Wir wollen sicherstellen, dass wir jeden Feind überall ausschalten können."

Panetta ist wie sein Vorgänger Robert Gates der Meinung, ein Militärschlag könne das Atomprogramm des Irans bestenfalls um einige Jahre verzögern. Befürworter einer Militäraktion behaupten, durch eine solche Verzögerung werde aber die Zeit gewonnen, in der das Programm endgültig zu stoppen wäre.

Nach Auskunft von Vertretern der Air Force enthält die 20,5 Fuß (6,25 m) lange MOP 5.300 Pounds (2,405 t) Sprengstoff. Sie soll bis zu 200 Fuß (60,96 m) tief in die Erde eindringen und erst dann explodieren. Der Berg über der iranischen Anreicherungsanlage bei Fordo wird auf mindestens 200 Fuß Höhe geschätzt.

Israel hat auch starke Bunkerbrecher, die USA haben ihre MOP bisher aber keinem anderen Staat zur Verfügung gestellt.

(Wir haben den Artikel, der erkennen lässt, wie intensiv sich auch das Pentagon auf einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Iran vorbereitet, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Wenn die MOP nicht rechtzeitig fertig wird oder ihre Durchschlagskraft nicht ausreicht, werden sicher "taktische Atomwaffen" eingesetzt, deren Zerstörungskraft aber bedeutend größer als die der Hiroshima-Bombe ist. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

THE WALL STREET JOURNAL.
WSJ.com

Pentagon Seeks Mightier Bomb vs. Iran

By ADAM ENTOUS And JULIAN E. BARNES

WASHINGTON—Pentagon war planners have concluded that their largest conventional bomb isn't yet capable of destroying Iran's most heavily fortified underground facilities, and are stepping up efforts to make it more powerful, according to U.S. officials briefed on the plan.

The 30,000-pound "bunker-buster" bomb, known as the Massive Ordnance Penetrator, was specifically designed to take out the hardened fortifications built by Iran and North Korea to cloak their nuclear programs.

But initial tests indicated that the bomb, as currently configured, wouldn't be capable of destroying some of Iran's facilities, either because of their depth or because Tehran has added new fortifications to protect them.

Doubts about the MOP's effectiveness prompted the Pentagon this month to secretly submit a request to Congress for funding to enhance the bomb's ability to penetrate deeper into rock, concrete and steel before exploding, the officials said.

The push to boost the power of the MOP is part of stepped-up contingency planning for a possible strike against Iran's nuclear program, say U.S. officials.

The Defense Department has spent about \$330 million so far to develop about 20 of the bombs, which are built by Boeing Co. The Pentagon is seeking about \$82 million more to make the bomb more effective, according to government officials briefed on the plan.

Some experts question if any kind of conventional explosives are capable of reaching facilities such as those built deep underground in Iran. But U.S. defense officials say they believe the MOP could already do damage sufficient to set back the program.

Defense Secretary Leon Panetta, in an interview with The Wall Street Journal Thursday, acknowledged the bomb's shortcomings against some of Iran's deepest bunkers. He said more development work would be done and that he expected the bomb to be ready to take on the deepest bunkers soon.

"We're still trying to develop them," Mr. Panetta said.

President Barack Obama has made clear that he believes U.S. and international sanctions can curb Iran's nuclear program if they are given more time to work. At the same time, however, Mr. Obama has asked the Pentagon to come up with military options.

In Tuesday's State of the Union address, Mr. Obama said: "Let there be no doubt: America is determined to prevent Iran from getting a nuclear weapon, and I will take no options off the table to achieve that goal." Iran denies it is trying to develop atomic weapons.

The U.S. has sought in recent weeks to tamp down tensions with Iran, but the Pentagon is at the same time pushing ahead with contingency planning.

"The development of this weapon is not intended to send a signal to any one particular country," Pentagon press secretary George Little said. "It's a capability we believe we need in our arsenal and will continue to invest in it."

Officials said the planned improvements to the MOP were meant to overcome shortcomings that emerged in initial testing. They said the new money was meant to ensure the weapon would be more effective against the deepest bunkers, including Iran's Fordow enrichment plant facility, which is buried in a mountain complex surrounded by anti-aircraft batteries, making it a particularly difficult target even for the most powerful weapons available to the U.S.

Developing an effective bunker-buster is complicated in part because of the variables, experts say. Penetration varies depending on factors such as soil density and the types of stone and rock shielding the target.

Boeing received a contract in 2009 to fit the weapon on the U.S.'s B-2 Stealth Bomber. The Air Force began receiving the first of the bombs in September, a time of growing tensions with Iran. The Air Force has so far contracted to buy 20 of the bombs, and more deliveries are expected in 2013, after additional tests are made.

Should a decision be made to use the MOP as currently configured, it could cause "a lot of damage" to Iran's underground nuclear facilities but wouldn't necessarily destroy them outright, Mr. Panetta said.

"We're developing it. I think we're pretty close, let's put it that way. But we're still working at it because these things are not easy to be able to make sure that they will do what we want them to."

Mr. Panetta added: "But I'm confident, frankly, that we're going to have that capability and have it soon,"

The decision to ask now for more money to develop the weapon was directly related to efforts by the U.S. military's Central Command to prepare military options against Iran as quickly as possible, according to a person briefed on the request for additional funds.

A senior defense official said the U.S. had other options besides the MOP to set back Iran's nuclear program. "The Massive Ordnance Penetrators are by no means the only capability at our disposal to deal with potential nuclear threats in Iran," the official said.

Another senior U.S. official said the Pentagon could make up for the MOPs' shortcomings

by dropping them along with other guided bombs on top of a bunker's entry and exit points —provided the intelligence is available about where they are all located.

Successful strikes on bunker entry and exit points could prevent an enemy from accessing such a site and could cause enough damage to stop or slow enrichment activity there.

"There is a virtue to deepness but you still need to get in and out," the senior U.S. official said.

The Pentagon was particularly concerned about its ability to destroy bunkers built under mountains, such as Iran's Fordow site near the Shiite Muslim holy city of Qom, according to a former senior U.S. official who is an expert on Iran.

The official said some Pentagon war planners believe conventional bombs won't be effective against Fordow and that a tactical nuclear weapon may be the only military option if the goal is to destroy the facility. "Once things go into the mountain, then really you have to have something that takes the mountain off," the official said.

The official said the MOP may be more effective against Iran's main enrichment plant at Natanz but added: "But even that is guesswork."

The Pentagon notified Congress in mid-January that it wants to divert around \$82 million to refine the MOP, taking the money from other defense programs. The decision to sidestep the normal budget request process suggests the Pentagon deems the MOP upgrades to be a matter of some urgency.

Mr. Panetta said Iran wasn't the only potential target. "It's not just aimed at Iran. Frankly, it's aimed at any enemy that decides to locate in some kind of impenetrable location. The goal here is to be able to get at any enemy, anywhere," he said.

Mr. Panetta and former Defense Secretary Robert Gates have argued that a military strike would at best delay Iran's nuclear development for a few years. Advocates of a strike say such a delay could be decisive by buying time for other efforts to thwart the program.

According to Air Force officials, the 20.5 foot-long MOP carries over 5,300 pounds of explosive material. It is designed to penetrate up to 200 feet underground before exploding. The mountain above the Iranian enrichment site at Fordow is estimated to be at least 200 feet tall.

Israel has large bunker-buster bombs but the U.S. hasn't provided the MOP to any other country.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern